

9. **Minutenstücke** sind eine Art kurze Präludien. Sie dauern, wie der Titel sagt, ca. eine Minute. Meistens beginnen die Spieler zusammen und führen oft nur ein Motiv durch diese Zeit. Die Spieler müssen eventuell zu Beginn innert kürzester Zeit ihr Motiv den anderen Spielern angleichen, so dass ein homogenes Stück entsteht.

10.-13. Diese Stücke sind allesamt Sprechstücke, die wir sprechen und mit Instrumenten begleiten.

14. **KONZEPT 3.04** - ein klassisches Schlusstück

### **Auszeichnung der Stadt Zürich im Bereich Neue Musik**

#### **2025 Werkjahr für Trio III-VII-XII**

Seit 25 Jahren bilden Urs Haenggli, Daniel Studer und Mischa Käser das Trio III-VII-XII. Wer sie live erlebt, begegnet einem aussergewöhnlichen klanglichen Reichtum: Als Multiinstrumentalisten und Stimmperformer erweitern sie ihr Repertoire weit über die angestammten Instrumente hinaus - mit neuen klanglichen Entdeckungen, wiederbelebten Instrumenten wie Psalterium oder Chalumeau und ausgefallenen phonetischen Experimenten.

Das Trio spricht lieber von «Instant Composing» als von Improvisation: Die drei Musiker musizieren dabei mit einer Wachheit und einem Überblick, wie sie sonst eher Komponierenden eigen ist, die Klänge zu Papier bringen. Für sie sind die Grenzen zwischen Improvisation, Konzept und Komposition fließend.

Wer in solchen Grenzbereichen arbeitet, stellt sich zwangsläufig Fragen: Wo soll diese Musik erklingen? Mit wem - und in welcher Umgebung - kann sie in eine klingende Beziehung treten?

Im Rahmen seines Werkjahres will das Trio untersuchen, wie seine Musik ausserhalb von Konzerträumen funktioniert. Wir sind gespannt, wie das Trio III-VII-XII uns Zürich klanglich neu entdecken lässt - und wie Zürich die drei Musiker zu neuen Klängen inspiriert.

Wir danken herzlich für die Unterstützung der Konzerte durch:  
Stadt Zürich Kultur; Kanton Zürich Kulturförderung / Swisslos; Stadt Bern Kultur;  
Ernst Göhner Stiftung; Elisabeth Weber Stiftung

# Blitze



## Trio III-VII-XII

Urs Haenggli, Blockflöten und diverse Instrumente  
Mischa Käser, Stimme und diverse Instrumente  
Daniel Studer, Kontrabass und diverse Instrumente

[www.trio-iii-vii-xi.ch](http://www.trio-iii-vii-xi.ch)

# BLITZE

## ein donnernder Konzertabend mit dem Trio III-VII-XII

1. Einleitende Rede
2. 15 BLITZE
3. aus des Knaben Wunderhorn
4. Expressionen (Text: Gerhard Rühm)
5. ode auf N (Text: Ernst Jandl)
6. Einladung zum Tönen UA (Roland Moser)
7. Kinderszenen UA (Ursina Maria Braun)
8. Packungsbeilage
9. 5 Minutenstücke
10. viel vieh (Text: Ernst Jandl)
11. eng (Text: Gerhard Rühm)
12. Seepferdchen und Flugfische (Text: Hugo Ball)
13. der RITTER - ein Wort adelt seine Buchstaben  
(Text: Ernst Jandl)
14. KONZEPT 3.04

### Wie kommen wir zu unseren Stücken

Oft ist da zuerst eine Idee, über die wir improvisieren. Manchmal ergibt sich daraus ein dramaturgischer Verlauf, der uns gefällt. Wir modifizieren die Improvisation, bis eine gestalthafte Improvisation entsteht, die einer Komposition sehr ähnlich ist, gewisse Freiheiten in der Mikrostruktur zulässt, aber möglichst gestalthaft geformt ist. Manchmal entsteht ein Stück auch ohne formale Idee, sondern einzig über eine Improvisation und deren Ausgestaltung.

### 2. *Blitze*

Das faszinierende an Blitzen sind nicht nur die Blitze selber, sondern auch das gespannte Warten darauf. So ist diese Stück gebaut. 15 Blitze und viele Pausen.

### 3. *Aus des Knaben Wunderhorn*

Wenn das Ende einer Verszeile dem Beginn der neuen Zeile entspricht, nennt man das Anadiplose. Man erreicht damit eine starke Verknüpfung.

4. Die *Expressionen* von Gerhard Rühm sind kurze Abschnitte mit einer Aneinanderreihung von Lauten, die wir a) sprechen und b) auf die Instrumente übersetzen.

### 5. *ODE AUF N*

Hier wird ein Name allmählich zusammengebaut. Die Laute die zu dem Namen führen, wachsen wie ein Imperium. Schlussendlich haben wir den Namen des Imperators, und Beethoven hat dazu auch noch etwas zu sagen.

6. *Einladung zum Tönen* (UA) eine Cabarose für das Trio III-VII-XII von **Roland Moser** (2026).

«*Einladung zum Tönen* ist keine Komposition, sondern erst eine Anregung: zum freien Spiel; mit Angaben zur Harmonik und Melodik, die weitgehend frei umzusetzen sind. Eine feste Form ist nicht vorgesehen. Deshalb kann auch keine Aufführungsdauer zum voraus angegeben werden. Alles ergibt sich eben aus dem freien Spiel.» (Roland Moser).

7. *Kinderszenen* (UA) von Ursina Maria Braun (2026) für das Trio III-VII-XII, für Blockflöte Bassklarinette, Melodica, Psalterium, Kontrabass, Daunenjacke und drei Stimmen.

„Schreien-summen-singen-sprechen-ausdrücken-experimentieren-erzählen“.  
Mein Werk „Kinderszenen“ ist durch mein bisher knapp zweijähriges Muttersein geprägt und umfasst vier kleine Szenen: I Büsi, II Gute Nacht, III Käse&Söcke, IV ja-nein“ (Ursina Maria Braun)

8. *Packungsbeilage* ist eine Vertonung einer Packungsbeilage, wobei die verschiedenen Sprachen klanglich und atmosphärisch unterschieden werden.